



Chronischer Schnupfen – von Sonja Tschöpe

2001 zog Lucy bei mir ein. Ich fand sie in einem Tierheim und hatte damals relativ wenig Ahnung über die Haltung von Kaninchen. Sie sollte meinem Kaninchen Krümel eine Freundin sein. Lucy wurde mir von der Mitarbeiterin in die Hand gesetzt und sie schleckte mir mit einer Inbrunst die Hände ab. Also gut, die muss mit! Was ich damals schon wusste: Ab zum Tierarzt zum Durchchecken. So führte mich mein erster Weg direkt vom Tierheim zu meinem Tierarzt. Dieser empfing mich nach einer kurzen Ansicht von Lucy mit den Worten „Gab es denn keine anderen Tiere? Was haben sie sich denn da angelacht, um Gottes Willen!“ Er war fassungslos. Zu dünn und dann noch dieser Nasenausfluss. Ausfluss? Ich hatte keinen bemerkt.

Lucy besaß zu der Zeit bereits einen chronischen Schnupfen. Die vom Tierarzt verordneten Medikamente schlugen bei ihr nicht an. Alles erschien wirkungslos.

Nach der Quarantäne vergesellschaftete ich sie mit Krümel und die beiden wurden ein sehr inniges Pärchen. Während all dieser Jahre war ihr Schnupfen immer mal stärker und auch schwächer. Insbesondere im Sommer hatte sie weniger Ausfluss und seltenere Niesattacken. Meist begann der Schnupfen zum Winter hin stärker zu werden, wenn das kühle, feuchte Wetter begann.

Wir versuchten alles. Wir gaben Nasensprays bzw. machten Nasenspülungen. Wir ließen den Tränennasenkanal spülen, damit der Erreger von oben herausgespült wird. Es half nichts. Wir probierten Zylexis (damals noch unter dem Namen Baypamune im Vertrieb) aus, doch auch hier half die dreimalige Gabe leider wenig. Für 2 Wochen war der Schnupfen besser, dann wurde er wieder stärker. Da Lucy aufgrund einer anderen Erkrankung bereits permanent und lebenslang Medikamente nehmen musste, wollte ich sie nicht noch mit der 2 x monatigen Zylexis-Gabe weiter stressen. Inhalieren brachte wenig, auch Kaltinhalate (Babix bzw. Japanisches Minzöl) half nur oberflächlich. Eine homöopathische Therapie versuchten wir durch eigene Mittelwahl, doch es war von vorneherein zum Scheitern verurteilt. Es gibt einfach zu viele Mittel und eine Anamnese gehört einfach in fachkundige Hände.

Lucy selbst konnte mit dem Schnupfen gut leben. Sie war fröhlich, fraß gut und bis auf die wenigen Niesattacken oder aber schnarchende Geräusche war sie ganz normal. Ihr Näschen war ab und an leicht verklebt und wir säuberten ihr das ab und an mit lauwarmen Wasser.

Sie bekam häufig frische und trockene Kräuter gezielt für die Atemwege und wenn ihr Ausfluss sehr schlimm war bereiteten wir ihr auch einen stark verdünnten Tee (Salbei, Thymian) zu.

Ihren Partner Krümel sowie andere Kaninchen in ihrem direkten Umfeld hat sie Zeit ihres Lebens nicht angesteckt! Lucy hatte während all der Jahre bei mir immer schon ein sehr schwaches Immunsystem, was wir immer wieder pushten und ihr so gut es ging helfen konnten. Leider musste sie 2006, im Alter von ca. 6,5 Jahren, aufgrund einer schweren Erkrankung euthanasiert werden.

Hätte ich heute noch mal ein Schnupfentier, ich würde die Gabe von Penicillin (Injektion!) versuchen!